

Freistehender Carport: Wann ein eigenes Tragwerk die sinnvollere Lösung ist · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Ein freistehender Carport mit eigenem Tragwerk ist mehr als eine Alternative, wenn das Haus als Anbindepunkt wegfällt. Er stellt andere Anforderungen an die Statik, die Gründung und die Planung – und eröffnet dafür Möglichkeiten, die eine Anlehn-Lösung nicht bietet. Wer die Unterschiede kennt, kann frühzeitig die richtigen Entscheidungen treffen und unnötige Nachbesserungen vermeiden.

Wann ein freistehendes Tragwerk sinnvoll ist

Ein Anlehn-Carport nutzt die Außenwand des Hauses als Auflager. Das funktioniert, solange die Fassade die zusätzlichen Lasten aufnehmen kann und die Lage zur Einfahrt passt. Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, kommt die freistehende Variante ins Spiel. Typische Auslöser sind eine giebelständige Wand, eine Fassade mit hohem Glasanteil oder ein Grundstück, auf dem das Haus nicht als Halterung genutzt werden kann. Auch bei mehreren Fahrzeugen oder der geplanten Nachrüstung einer Solaranlage auf dem Dach bietet ein eigenständiges Tragwerk bessere Voraussetzungen, weil die Konstruktion von Anfang an darauf ausgelegt werden kann.

Lastwege und statische Grundlagen

Ohne Anbindung an das Haus müssen alle Dachlasten über das eigene Tragwerk in den Boden geleitet werden. Die Lasten fließen von der Dacheindeckung über Sparren oder Pfetten zu den Trägern, von dort in die Stützen und über definierte Auflagerpunkte in die Gründung. Das bedeutet: Die Stützen übernehmen nicht nur vertikale Lasten, sondern müssen das gesamte System auch in Längs- und Querrichtung aussteifen. Für jede Stütze braucht es daher zwei tragfähige Auflager – im Gegensatz zum Anlehn-Carport, wo eine Seite durch die Hauswand abgesichert ist.

Gründung als zentraler Planungspunkt

Die Gründung ist bei freistehenden Carports der am häufigsten unterschätzte Bereich. Die Stützen benötigen frostsichere, tragfähige Auflager, die die Lasten zuverlässig in den Baugrund ableiten. Welche Fundamentform geeignet ist – Punktfundamente, Streifenfundament oder eine durchgehende Bodenplatte – hängt vom Baugrund, den Stützenabständen und der Dachlast ab. Auch die Höhenlage der Auflager muss zur geplanten Entwässerung der Dachfläche passen. Zusätzlich sind die Abstände zu Grundstücksgrenzen und vorhandenen Leitungen zu prüfen, da die Fundamentaushube in diesen Bereich hineinreichen können.

Reihenaufstellung und Doppelcarport

Sollen mehrere Stellplätze überdacht werden, entsteht häufig eine Reihenlösung. Dabei verändert sich die Lastabtragung: Stützen, Träger und Dachscheiben vermitteln nun zwischen mehreren Feldern. Die äußeren Stützen müssen entweder die Lasten aus der Nachbarreihe mittragen oder die Felder sind bewusst entkoppelt. Das Stützenraster sollte so gewählt werden, dass jedes Feld eine eigene Lastachse hat, ohne die Einfahrt einzuengen. Durchfahrtshöhen und Stützenfreiheiten gelten dabei nicht nur für Pkw, sondern auch für Anhänger oder größere Fahrzeuge.

Was vor der Anfrage geklärt sein sollte

Für eine freistehende Lösung lohnt es sich, folgende Angaben vorzubereiten: Anzahl und ungefähre Größe der Fahrzeuge, gewünschte Zusatznutzung wie Stauraum oder Fahrräder, Skizze von Zufahrt und möglichen Stützenpositionen, Angaben zum Baugrund und zur Höhenlage sowie Informationen zu Grundstücksgrenzen und Leitungen. Eine fertige Ausführungsplanung ist dafür nicht nötig. Entscheidend ist, dass das Vorhaben als

eigenständiges Tragwerk mit allen Lastwegen bis in den Baugrund nachvollziehbar beschrieben wird.

Weitere Dokumente zum Thema

Freistehender Carport: Wann ein eigenes Tragwerk die sinnvollere Lösung ist

Zugehöriges Dokument